Bücherschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **52 (1996)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

In eigener Sache

Berichtigung

Frau Dorothea Gruner-Burckhardt, Bern, macht uns auf einen bedauerlichen Fehler aufmerksam: Bei den Todesfällen des in Heft 1/96 erschienenen Jahresberichts ist Herr Prof. Dr. Ernst Walder, Spiegel BE, versehentlich als verstorben aufgeführt. Herr Walder ist jedoch bloß infolge hohen Alters aus dem Verein ausgetreten. Wir bitten um Entschuldigung. *ck.*

Bücherschau

HANNES TAUGWALDER: *Gespräch mit dem Schweigen.* Lyrische Gedichte. Glendyn-Verlag, Aarau 1995. Vom Verfasser bebildert. Auslieferung: Schweizerisches Buchzentrum, Olten. 120 Seiten. Einband: mattrosa gebunden. Gewicht 350 g. Format: 13×21,5×1,3 cm. Preis: 25 Franken.

Der Autor ist 1910 in Zermatt geboren und lebt heute in Aarau. Nach kaufmännischer Lehre und entsprechender Tätigkeit wirkte er auch als Journalist und Verleger. Mit der Zeit wurde Schreiben seine große Leidenschaft. Von 22 Titeln mit bis zu elf Auflagen sind fünfzehn vergriffen.
Als Lyriker setzt er sich mit dem Ich und dem Du auseinander, mit dem Unrecht in dieser Welt, mit den Dingen, hinter denen sich Gott verbirgt. Dies macht den vorliegenden Band zu einem eindrucksvollen menschlichen Dokument.
Er hätte ihm auch den Titel «Gespräch mit Gott» geben können. Er sucht Gott im All: in den hohen Bergen und im Gänseblümchen seines Gartens. Er leidet, wenn seine ausgestreckte Hand ins Leere greift. Intoleranz, dogmatische Starrheit trennen uns vom Tor zum wahren Menschsein.
Lebenserfüllung, Urfreude, die den Himmel aufreißt. Der Eros ist ein Geschenk aus göttlicher Hand, der liebenden Seele zugedacht. Es gilt, das erdgebundene Leben beim Fragen nach dem Sinn des Daseins zu bejahen.
Eine Fülle kostbarer, tiefsinniger Gedanken begegnet uns in diesem Buch, zum Beispiel:

Genährt hat mich die Mutterbrust,
gewachsen bin ich an der Frauenseele.

Die Kraft eines junggebliebenen Herzens spricht uns an. Wenn auch Sie zu den Suchenden gehören, greifen Sie zu den schweigenden Gesängen Taugwalders.

R. Stierlin

KONRAD EHLICH, CLAUS NOACK, SUSANNE SCHEITER (Hrsg.): *Instruktion durch Text und Diskurs.* Zur Linguistik «Technischer Texte». Westdeutscher Verlag, Opladen 1994.

Die «Sprache in der verwalteten Welt», wie sie Karl Korn einst zu seinem Thema gemacht hat, ist in der letzten Zeit von der Sprache in der technischen Welt, insbesondere aber in der Welt der Informatik, in ihrer Bedeutung weit überholt worden. Wie der Informationsgesellschaft sprachlich zu begegnen oder entgegenzukommen ist, verdient deshalb

sicher das Interesse breitester Kreise, und daß die Problematik der Information und Informatik auch aus linguistischer Sicht Beachtung findet, wäre gewiß lobenswert. Der Sammelband «Zur Linguistik technischer Texte» leidet aber darunter, daß sich zu viele Autoren und Autorinnen von ganz unterschiedlichen Standorten und wohl auch mit sehr unterschiedlichen Interessen daran beteiligt haben. So ist ein Werk entstanden, das mehr verspricht, als es einhalten kann.
Wer das Buch in die Hand nimmt, weiß nach dem Durchlesen des Inhaltsverzeichnisses, erst recht aber nach der Lektüre des Textes, nicht, an wen sich das Buch richtet. Wir erfahren etwas über «das Berufsbild des Technischen Redakteurs» (wobei dieser Beruf nicht so neu ist, wie die Autoren glauben machen wollen), doch als Berufswahlhilfe eignet sich das Buch kaum, weil in anderen Kapiteln sehr detailliert auf Einzelprobleme eingegangen wird. Und wenn andernorts angekündigt wird, daß wir etwas «zum Produktionsprozeß technischer Dokumentationen» erfahren, so stimmt auch dies nur bedingt: das Beispiel geht von einem Autor aus, der seine Bedienungsanleitung von Hand schreibt, womit er heute sicher einer Minderheit angehört. Der Untertitel des Buches schließlich führt völlig in die Irre, weil linguistische Fragestellungen im ganzen Werk nur marginal behandelt werden. Um wirklich zu erfahren, wie die «Instruktion durch Text und Diskurs» geschieht, muß man sich also wohl noch ein Weilchen gedulden.

Peter Anliker

HERTA J. STRICKER-HOFER: *«mit den i-punkten Deiner küsse»*. Gedichte und Kurzgeschichten. Vorarlberger Verlagsanstalt, A-6950 Dornbirn 1995. Umfang: 91 Seiten. Gewicht: 180 g. Format: 11×22×1 cm. Bindung: kartoniert. Preis: 24 Franken/27 DM/198 öS.

Es ist nicht neu, einen Gedichtband mit etwas Prosa aufzulockern. Im vorliegenden Buch finden wir 45 Gedichte und zwei Erzählungen, ergänzt durch drei aussagestarke Aquarelle der Autorin. Es ist dies die erste Buchpublikation der 1942 in Feldkirch geborenen Schriftstellerin, Lyrikerin und Malerin. Zuvor hat sie in Zeitungen und in fünf Anthologien geschrieben. Von den vielen Gedichtbändchen, die von allen deutschsprachigen Landen wie ein nieversiegender Brunnen daherplätschern, stechen diese Reduktionsgedichte im freien Vers geradezu heraus. Einzig zwei Gedichte («einsamkeit» und «frieden») sind gereimt, obwohl gerade in Österreich noch eine letzte starke Wurzel dieser Tradition angesiedelt ist. Herta J. Stricker-Hofer versteht es, die Reduktion aufs Maximum zu betreiben und irgendwie doch kontemplativ zu bleiben. Die Darstellungen sind immer unkompliziert und aussagekräftig. Wir finden im Band auch Sinnsprüche (zum Beispiel «maßeinheit», «verlorener glanz») oder Wortspielhaftes (so unter anderem «stolpersteine», «licht», «trotz allem» und «hoffnung»).
Hören wir uns etwas Kurzes an, das wie alles in Kleinschreibung und ohne Interpunktion geschrieben ist:

«hoffnung»

ein trapez
für
den nächsten
sprung

eine
immer
höher steigende
spirale

Die beiden kurzen Erzählungen gewinnen durch ihre Schlichtheit und einfachen Satzkonstruktionen und sind daher auch für die Lesung am Radio ganz besonders geeignet. Der Leser wird gefesselt und nicht enttäuscht sein.
Prof. Dr. Mario Andreotti, Lehrbeauftragter an den Hochschulen von St. Gallen und Zürich, verfaßte ein instruktives und gescheites längeres Vorwort. Möge der Erstling die gebührende Beachtung erfahren!

René Marti